

Auch in diesem Jahr gestaltet Lilli Hahn vom Arbeitskreis Mädchenschach der Deutschen Schachjugend wieder einen Mädchenschachadventskalender auf Facebook.

24 Tage lang gibt es dort je eine kleine Überraschung für Schachspielerinnen; von Geschenkideen bis hin zu Filmtipps und Gewinnspielen...

<https://www.facebook.com/Maedchenschach>

Wir **Schweinfurter Schachmädels** durften auch einen kleinen Beitrag zu diesem Adventskalender leisten:

Wir konnten der aktuellen deutschen Meisterin (U18) die Fragen stellen, die uns wirklich interessieren. Viele der Frauen und Mädchen des SK Schweinfurt haben sich also am folgenden Interview beteiligt.

Viel Spaß beim Lesen!

Interview mit Jana Schneider



- *11.04.2002 in Karlstadt
- 2016 FIDE-Meister
- 2017 Internationaler Meister der Frauen
- Aktuelle Elo-Zahl 2272 (November 2020)
- Beste Elo-Zahl 2302 (Dezember 2016)

- Mehrfache deutsche Mädchenmeisterin 2012 (U10), 2013 (U12), 2016 (U14), **2020 (U18)**
- Deutsche Meisterin (Frauen) 2017 (mit 14 Jahren)
- Mehrfache Europameisterin 2012 (U10w), 2015 (U14w)
- Vize-Europameisterin 2017 (U16w)

1. Herzlichen Glückwunsch zum 4. Titelgewinn bei der DEM! Wie fühlst Du Dich als – wiederum- frischgebackene deutsche Meisterin (U18) im Schach?

Ich bin sehr stolz, aber finde es auch ein bisschen schade, dass das jetzt schon mein letztes Jahr als Spielerin bei der DJEM war. Umso wichtiger war mir, dieses Jahr einen guten Abschluss meiner Jugendmeisterschaften zu erzielen.

2. Wie bringst Du Spitzensport und Studium (3. Semester Psychologie) unter einen Hut?

Das ist natürlich nicht so einfach. Wichtig ist, sich bewusst für beides Zeit zu nehmen.

3. Welche Ziele möchtest Du im Schachsport noch erreichen?

Als nächstes Ziel möchte ich möglichst bald meine dritte WGM Norm schaffen.

4. Warum ist Schach (auch)für Mädchen und Frauen ein guter Sport? (Laura)

Man lernt geduldig zu sein, sich Sachen zu merken, logisch und auch kreativ zu denken. Man lernt mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Das alles kann einem in Schule und Beruf helfen. Außerdem macht es großen Spaß und man lernt viele neue Leute kennen.

5. Dieses Jahr warst Du zum ersten Mal auch Trainerin bei der DEM. Für die bayerische Schachjugend hast Du die Mädchen der U10 und U12 gecoacht? Wie war dieser Perspektivenwechsel für Dich?

Es war für mich eine sehr besondere Erfahrung und das Vor- und Nachbereiten hat mir großen Spaß gemacht. Durch die drei Mädchen habe ich nochmal eine ganz andere Sichtweise auf Schach bekommen und mich zurückerinnert an die Zeit, als ich selbst in der U10 und U12 gespielt habe.

6. Wie wichtig ist der Zuspruch der Trainerin für die Mädchen? (Laura)

Ein guter Trainer ist für Jungen und Mädchen gleichermaßen wichtig. Was ich als Trainerin gemerkt habe, ist, dass es sehr wichtig für Kinder ist, nachzufragen und auch mal in Frage zu stellen, was der Trainer oder die Trainerin gerade gesagt hat.

Da sind Jungen oft offener und kritischer. Außerdem ist es vielen Mädchen lieber eine weibliche Trainerin zu haben.

7. Was wünschst Du Dir zu Weihnachten? Ist ja ein Interview für einen Adventskalender ;)

Ich bin vor allem froh, auch in diesem Jahr wieder einen Schoko Adventskalender zu haben :) Ansonsten mag ich sehr gerne Überraschungen.

8. Sind Männer beleidigt, wenn sie gegen Dich verlieren? (Elli)

Normalerweise nicht und wenn doch, dann zeigen sie es mir nicht. Manchmal treffe ich auch Männer bei Turnieren wieder, die mir erzählen, dass sie vor vielen Jahren mal gegen mich gespielt haben und seitdem meine Karriere ein bisschen mitverfolgen. Oder dass sie damals noch gegen mich gewonnen haben, aber jetzt keine Chance mehr hätten.

9. Hast Du Lampenfieber vor wichtigen Spielen? Wenn ja, was tust Du dann, um zu entspannen? (Elli)

Wenn dann bin ich eher während der wichtigen Partie nervös. Wenn ich gut stehe und hoffe, dass ich das Spiel auch gewinne. Dann versuche ich tief durchzuatmen und zur Ruhe zu kommen. Und ich rede mir ein, dass ich mich jetzt nur auf diese Partie, diese Stellung konzentrieren muss und nicht, was das Ergebnis der Partie bedeutet.

10. Hast Du auch mal keine Lust auf Schach? Wenn ja, was dann? (Elli)

Es gibt Momente, wenn ich keine Lust auf Schachtraining habe. Dann versuche ich mich, selber auszutricksen, indem ich zum Beispiel eine Runde „PuzzleRush“ oder ein paar Blitzpartien im Internet spiele. Dann bekomme ich oft wieder mehr Lust auf Schach. Und wenn nicht, dann mache ich eben eine Pause und was anderes.

11. Hast Du neben Studium und Spitzensport auch noch Zeit für Hobbies? Wenn ja, welche? (Lego/Barbie ;D)? (Jule)

Tatsächlich spiele ich sogar relativ oft mit Lego-Bausteinen – gemeinsam mit meinem 4-jährigen Bruder.

12. Wie kannst Du Dir „alles“ im Kopf merken? (Lotte)

Ich wiederhole meine Eröffnungsvarianten oft. Insbesondere wenn ich eine Variante in einer Partie falsch gespielt habe.

13. Für welchen Verein spielst Du? (Lotte)

SC Bavaria Regensburg von 1881: Oberliga Bayern, ab nächster Saison 2. Bundesliga; Bayernliga U20

SC Bad Königshofen: Deutsche Frauenbundesliga

Spvgg Stetten: passiv gemeldet, 2008-2018 aktiv

14. Hast Du Tipps (für Lotte) für junge Nachwuchsspielerinnen? (Lotte)

Bleib dran! Schach ist eine tolle Sportart und man lernt dabei so viele neue Freunde kennen. Und am wichtigsten: Vergiss nicht, Spaß am Schach spielen zu haben.

15. Welche ist Deine Lieblingsschachfigur? (Elisa)

Wenn ich da eine nenne, fühle ich mich immer, als wäre das unfair den anderen gegenüber :) Am ehesten aber die Dame.

16. In welchem Alter hast Du mit Schach angefangen? (Elisa/Daria)

mit 4 Jahren

17. Wer hat Dir Schach beigebracht? (Elisa/Daria)

Mein Vater

18. Was studierst Du?

Psychologie, 3. Semester, Würzburg

19. Welches ist dein Lieblingsbuch?

Ich mag die „Harry Potter“ Reihe sehr gerne, ansonsten vielleicht „Chroniken der Unterwelt“ und die Thriller von John Grisham.

20. Welche Musik hörst Du gerne?

Vor allem Lieder, bei denen man gut mitsingen kann.

21. Wie bist Du als Kind mit Niederlagen umgegangen? Wie reagierst Du heute?

(Leontina)

Es ist nie leicht zu verlieren und danach wieder aufzustehen und weiterzukämpfen. Aber verlieren gehört beim Schach auch dazu und jede Partie macht einen stärker, egal ob gewonnen oder verloren. Man darf sich nur nicht selber aufgeben.

22. Was begeistert Dich am Schach?

Die unendlichen Möglichkeiten, keine Partie ist wie die andere und doch gibt es Motive und Ähnlichkeiten. Man ist alleine verantwortlich für das Ergebnis. Und man lernt so viele interessante Leute kennen. Bei welcher anderen Sportart analysiert man hinterher noch mit dem Gegner das Spiel?

23. Welchen Modus bevorzugst Du (Schnell-, Blitz-, Standard-, Chess960-Schach)?

Am besten spiele ich im Standard Schach mit langer Bedenkzeit und spiele da auch am liebsten Turniere. Im Internet und beim unterhaltsamen Schachabend, wo es um nicht viel geht, spiele ich lieber Blitz oder auch Hand-and-Brain (Ansageschach).

24. Auf welches Turnier freust Du Dich am meisten?

Ich freue mich jedes Jahr auf das große Open am Tegernsee. Nur eine Runde pro Tag und eine sehr schöne Gegend dort. Dieses Jahr konnte es leider corona-bedingt nicht stattfinden. Ansonsten ist auch die DJEM immer ein tolles Turnier, weil man ganz viele Freunde aus ganz Deutschland wiedertrifft.

25. Turniere führen Schachspielerinnen immer wieder ins Ausland. Wohin bist Du schon gereist? Welche Eindrücke sind Dir in besonderer Erinnerung geblieben?

Die weitesten Ziele waren bei mir Brasilien (meine erste WM 2011) und Vereinigte Arabische Emirate (WM 2013). Besonders in Erinnerung blieb mir auch die Europameisterschaft 2017 in Rumänien. Dort hatte ich mit dem zweiten Platz schachlich einen großen Erfolg und konnte jeden Tag am Strand spazieren gehen.

26. Wieso spielen aus deiner Sicht weniger Frauen Schach als Männer?

Ich weiß es nicht. Auf jeden Fall ist es aber sehr wichtig, gerade als Schachspielerin, Werbung für unseren Sport zu machen. Zum Beispiel durch diesen Adventskalender :)

27. Welche Bedeutung würdest Du der Förderung von Frauen zuschreiben?

Es spielen so viel weniger Frauen Schach als Männer. Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, Frauen zu fördern. Aber für Frauen und Mädchen ist es in der schachlichen Entwicklung, glaube ich, enorm wichtig, nicht nur Frauenturniere zu spielen, sondern sich auch mit Jungen und Männern zu messen. Jedenfalls hat mir das viel gebracht.

28. Womit beschäftigst Du Dich, wenn Du gerade nicht Schach spielst/trainierst?

Ich lerne für mein Studium oder beschäftige mich mit meiner Familie. Ich habe vier Geschwister, da ist immer was los. Ich gehe auch gerne mal spazieren, joggen oder lasse mich von meinem Bruder im Tischtennis fertig machen :)

29. Auf welche eigene Leistung bist Du besonders stolz und warum?

Natürlich auf meinen Sieg bei der Deutschen Frauenmeisterschaft 2017 am Tegernsee. Aber auch auf die 7/7 Punkte bei der diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaft bin ich sehr stolz. Alle Partien zu gewinnen ist schon etwas Einzigartiges.

30. Wie reagieren andere in deinem Alter, wenn du erzählst, dass du Schach spielst?

Es gibt das Vorurteil, dass Schach langweilig ist. Wenn ich anderen erzählt habe, dass ich Schach als Leistungssport spiele, waren sie aber fast immer total interessiert. Sie wollten mehr darüber wissen. Sehr viele Jugendliche können auch die Schachregeln, ohne jemals im Verein gewesen zu sein.